

Auch 2019 gab es viel zu tun

Helfer vor Ort 151-mal im Einsatz – Jahresabschluss der BRK-Bereitschaft

Lam. (as) Am Freitag zog die BRK-Bereitschaft die Bilanz eines Jahres, in dem die Mitglieder ein umfangreiches Pensum absolvierten, in dem bei 151 Einsätzen im Notfall geholfen werden konnte, die Ausbildung ein wichtiger Schwerpunkt war und einmal mehr viele zusätzliche Aktivitäten auf dem Programm standen.

Zu Beginn seines Jahresberichts erklärte Bereitschaftsleiter Norbert Winkler, dass die Arbeit von BRK und JRK in weiten Teilen ineinander greife und das Ganze darum in einem Bericht zusammengefasst sei.

Die reich bebilderte Präsentation offenbarte, wie groß die Zahl der Aktivitäten und Veranstaltungen war. Alles zusammen summiert sich auf 3181 Dienststunden, fast 200 mehr als im Jahr zuvor. Das Jugendrotkreuz bringt es heuer mit 490 auf nicht so viele Stunden. Das liegt aber in der Tatsache begründet, dass gut die Hälfte der Gruppe in den aktiven Dienst der Erwachsenen übernommen werden konnten. Zur langen Liste der Termine, die die Mitglieder wahrgenommen haben, gehörten unter anderem acht Bereitschaftsabende, Zusatzausbildungen im Rettungsdienst und RDH-Ausbildung.

Ausbildungen und Dienste

Stolz ist die Bereitschaft auf ihre frisch gebackenen Rettungsdiensthelfer. Michaela Winkler hat den Kurs als Lehrgangsbeste abgeschlossen und auch Stefan Liebl, Franz Lohberger und Sophia Fischer haben sich hier hervorragend präsentiert. Des Weiteren absolvierten die Mitglieder der Bereitschaft Zusatzausbildungen im Rettungsdienst und Übungsnachmittage und Prüfung am Frühdefi, Ausbildungen Rettungsdienst, Breitenausbildung und Ausbildertreffen, QM-Zirkel und internes Audit, Ausbildung der Kameraden der FFW Lam gehörten ebenfalls zum Jahresprogramm.

Unter den Sanitätsdiensten listete der Bereitschaftsleiter den Drachenstich, Pfingstfest, Seniorennachmittag, Osserlauf, Rauhacht, sechs Theateraufführungen in der Holzmühle sowie Fest der FFW Engelshütt und Open Air in Lohberg auf. „Leider gab es in Lohberg zum ersten Mal auch Übergriffe auf unsere Leute“, gab Norbert Winkler zu bedenken.

Beim seit Jahren anhaltenden Abwärtstrend der Blutspenden ist vorsichtiger Optimismus erlaubt. Die Zahl der tatsächlichen Spender stieg um zwei und die Zahl der Erstspender von 18 auf 33. Übungen, überregionale Versammlungen, Teilnahme am Christkindlmarkt sowie an den Veranstaltungen der Gemeinde, der örtlichen Vereine und



Etliche aktive Mitglieder und Nachwuchskräfte konnten für 10, 20, 25 und 30 Jahre Engagement geehrt werden.

Pfarrei und Organisation der Seniorenweihnachtsfeier haben die Mitglieder zusätzlich geschultert. Die Altstoffsammlungen im Frühjahr und Herbst waren wieder dank der Helfer und Unterstützer, die hier schon teils seit Jahrzehnten aktiv sind, eine optimale Sache.

Einsatzstatistik

151-mal rückten die Helfer vor Ort aus, 21-mal mehr als im Vorjahr. 45 Alarmierungen erfolgten während der zwölfstündigen Dienstzeit der hauptamtlich besetzten Rettungswache, weil der RTW anderweitig gebunden war. Am häufigsten dabei waren mit 113 Einsätzen Norbert Winkler, mit 55 Thomas Winkler, Michaela Winkler mit 54, Erik Kammel mit 44, Stefan Liebl mit 32 und Stefan Frisch mit 17. Sabine Rackl war achtmal für das KIT unterwegs und Karin und Kai Hermann sowie Erik Kammel, Stefan Fisch, Stefan Liebl und Michaela Winkler leisteten im Rettungsdienst und UGRD ehrenamtliche Schichten.

Dem JRK gehörten zum Jahresende acht Mitglieder zwischen zwei und 15 Jahren sowie zwei Leitungskräfte an. Bei sehr vielen Veranstaltungen und Terminen, die Norbert Winkler aufgelistet hatte, war auch der Nachwuchs mit im Einsatz. Darüber hinaus wurden natürlich Gruppenstunden und die San-Ausbildung nicht vernachlässigt.

Der Bereitschaftsleiter hoffte, dass man auch 2020 so zusammenhalten möge und bat, den Termin des U.TLW im Kopf zu behalten, bei dem die Bereitschaft wieder stark gefordert sein wird. Er freute sich abschließend, dass die HvO nach 2017 zum zweiten Mal Nutznießer des Benefizkonzerts der Familie Franz nach Weihnachten sein werde.



Michaela Winkler, Stefan Liebl, Franz Lohberger und Sophia Fischer haben an zehn Wochenenden den Lehrgang zum Rettungsdiensthelfer absolviert und sehr erfolgreich abgeschlossen.

Fotos: Fischer-Stahl

Die Liste der Grußwortredner eröffnete Bürgermeister Paul Roßberger, der im Namen der Bürger Danke sagte und die Bedeutung der HvO zusätzlich zum Rettungsdienst vor Ort unterstrich. Die Zahlen zeigten, eine 24-Stunden-Rettungswache in Lam müsse das Ziel sein. Darüber hinaus seien viele Veranstaltungen ohne den San-Dienst der Bereitschaft nicht durchführbar. „Wir wissen uns bei euch in guten Händen“, schloss er.

Kreisvorsitzender Dr. Hans Schneider resümierte, dass der vorgetragene Bericht eine tolle Rotkreuzfamilie zeige, die fest in der Gemeinde verwachsen ist. Der Kreisverband sei mit Recht stolz auf die Bereitschaft. „Das Gehörte kommt nicht von selbst, sondern ist das Ergebnis der Arbeit von Menschen, die sich der Hilfe für Notleidende verschrieben haben“, stieß der ehemalige Bereichsleiter Dr. Dieter Casaretto in das gleiche Horn. Kreisjugendleiter Thomas Winkler freute sich, dass so viele Nachwuchskräfte in den aktiven

Dienst übernommen werden konnten, gleichzeitig beginne nun wieder der Neuaufbau der Jugendgruppe. Davor war ihm jedoch in Lam nicht bange. Im Namen der Notärzte dankte Dr. Wolfgang Vogl für den Dienst der HvO, die oft die ersten Helfer vor Ort seien. „Es ist immer ein beruhigendes Gefühl zu wissen, die HvO sind da und bereiten alles vor“, so der Mediziner.

Ehre und Anerkennung

Die Kreisbereitschaftsführung hatte zusammen mit Paul Roßberger und Dr. Wolfgang Vogl während der Jahresabschlussfeier der BRK-Bereitschaft die angenehme Aufgabe, einige Ehrungen aussprechen zu dürfen. Für 30 Dienstjahre sagten sie Maria und Thomas Winkler und Markus Gierstl Dank. 25 Jahre sind es bei Helene Filimon und 20 Jahre bei Volker Fischer. Nachträglich wurde Stefan Frisch für zehn Jahre geehrt und die Ehrung für fünf Jahre ging an Erich Müller, der nicht persönlich anwesend war.